

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)



Politisches und
für Stadt

literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 83.

Halle, Dienstag den 8. April
Hierzu eine Beilage.

1862.

Deutschland.

Berlin, d. 6. April. Die ministerielle „Stern-Zeitung“ enthält folgende Mittheilung: „Die gestrige „Wostische Zeitung“ hat ein vertrauliches Schreiben des Herrn Finanzministers an den Herrn Kriegsminister der Öffentlichkeit übergeben, welches ihr angeblich anonym zugegangen ist. Dasselbe kann nur auf strafwürdigem Wege in den Besitz des Einsenders gelangt sein, und es ist deshalb die Sache bei der Staatsanwaltschaft anhängig gemacht. Von der Redaktion der „Wostischen Zeitung“, welche auf Ehrenhaftigkeit Anspruch macht, darf erwartet werden, daß sie einer Untersuchung, welche auf die Entdeckung eines augenscheinlich schweren Verbrechens gerichtet ist, keine Schwierigkeiten bereiten wird.“ (Im Hotel des Finanzministeriums soll bereits eine Untersuchung stattgefunden, indeß kein gravirendes Resultat ergeben haben.)

Das in Rede stehende Schreiben, welches übrigens von allen hiesigen Blättern mitgetheilt wird, lautet:

„An den Königl. Staats- und Kriegsminister v. Noo u. Excellenz. Für die Staatsregierung ist es von der größten Wichtigkeit, daß die bevorstehenden Wahlen zum Abgeordnetenhaus günstig ausfallen, und sie darauf rechnen kann, die Majorität des Hauses für sich zu haben. Sie wird zu dem Behufe bemüht sein müssen, Alles aus dem Wege zu räumen, was nach den Grundsätzen der jüngsten Vergangenheit dazu beitragen kann, die der Regierung feindschaftlichen Elemente von dem Abgeordnetenhaus fern zu halten. Wie Sie Excellenz nicht entgegen sein wird, sind es hauptsächlich zwei Gegenstände, nämlich die Erhöhung des Militär-Etats und die beschleunigte Forterhebung der Zuschläge von 25 pCt. zur Einkommen- und Klassensteuer und Wahl- und Schlagssteuer, welche bei den letzten Wahlen in allen Landestheilen von der sogenannten Fortschrittspartei als Agitationsmittel gegen die Regierung benutzt worden sind, um die öffentliche Meinung für sich zu gewinnen und die Wahlen auf sich zu lenken. Mit welchem Erfolge dies geschehen, hat die Zusammenkunft des aufgelösten Abgeordnetenhauses gezeigt. Auch gegenwärtig werden diese Fragen ausgebeutet, um auf die bevorstehenden Wahlen einzuwirken, und es liegt die Befürchtung nahe, daß, wenn nicht geeignete Vorkehrungen getroffen werden, der Erfolg nicht minder günstig sein werde, als früher, da selbst die Organe der sogenannten liberalen Partei unversehens ausprechen, daß letztere dem Militär-Etat nur bedingt ihre Zustimmung geben könne, und sich gegen die Forterhebung der Steuerzuschläge erklären müsse. Die Staatsregierung wird diese Wahrnehmungen nicht unbeachtet lassen dürfen, sondern eiligst und rechtzeitig zu prüfen haben, ob sie bei unveränderter Vertheilung des Militär-Etats die Bildung eines Abgeordnetenhauses erwarten darf, in welchem sie die Majorität auf ihrer Seite haben und im Stande sein wird, die Bewilligung des Militär-Etats und der Steuerzuschläge mit einiger Sicherheit durchzuführen. Nach meiner Ansicht lassen sich diese Erwartungen nicht hegen, weil gerade die gedachten beiden Fragen dieselben bei den Wählern Einfluß zu verschaffen. Eine Verminderung der Steuern, selbst wenn sie nicht drückend sind, ist allen Schichten der Bevölkerung willkommen, zumal wenn es sich, wie im vorliegenden Falle, um eine außerordentliche Steuer handelt, welche schon unter besonderen Umständen, noch mehr aber unter gewöhnlichen Verhältnissen nur ungenügend entrichtet wird, besonders wenn die Wohlhabenheit der Einkünfter, für welche sie gefordert wird, in der öffentlichen Meinung nicht die ungebilligste Anerkennung findet. — Diese Erwägungen gewähren mir die Ueberzeugung, daß, um die Wahlen im Sinne der Regierung zu fördern, es unbedingt geboten ist, auf die Forterhebung der Steuerzuschläge vom 1. Juli d. J. ab zu verzichten, und darüber noch vor dem Wahltage in geeigneter Weise bestimmte Aufschörungen zu machen. Allerdings wird damit eine Netto-Einnahme von mehr als 3,700,000 Thlr. aufgegeben. Wenn es auch, wie ich hoffe, mir möglich sein wird, Mittel und Wege zu finden, einen Theil dieses Verlusts immer nur ein verhältnismäßig geringer Betrag der obigen Summe sein können; daß der größte Theil derselben durch Verminderung der Ausgaben nur im Bereiche der Militärverwaltung, in welche die Steuerzuschläge bisher erhoben worden sind, hinreichend bekannt ist, daß in allen übrigen Verwaltungszweigen schon seit Jahren der größtmögliche Beschränkung der Ausgaben stattgefunden hat, um nur einige Mittel zur Verminderung des durch die Mehrbedürfnisse der Militärverwaltung entstehenden Deficits im Staatshaushalte zu gewinnen, und wenigstens des Seins zu retten, daß die Regierung befreit sei, die ebenfalls wiederholt gemachten Zusagen zu erfüllen. Die Folge davon ist gewesen, daß die wesentlichen Mängel an Deckungsmitteln zurückgebliebenen Bedürfnissen von Jahr zu Jahr gestiegen, und je länger je mehr sichtbar geworden sind, so daß es ohne Nothwendigkeit die Wohlthat des Landes nicht länger thöricht sein wird, dieselben noch weiterhin unberücksichtigt zu lassen, und die vielfachen Anträge, welche bei Gelegenheit der Budgetberatung im Landtage auf Erhöhung der Ausgaben gestellt werden, durch Hinzuverfügung auf den Mangel an Deckungsmitteln zu beseitigen. — Wenn Sie Excellenz geneigt ist in Erwägung ziehen, daß das durch die neue Organisation der Armee im

Staatshaushalte herbeigeführte Deficit, bei Zugrundelegung des für das laufende Jahr aufgestellten Etats, nach Wegfall der Steuerzuschläge noch etwa 7,000,000 Thlr. beträgt, so glaube ich darin Hochober Zustimmung mich zu erfreuen, wenn ich die Summe von 2½ Millionen Thaler als ein Minimum bezeichne, um welches der Militär-Etat vom laufenden Jahre ab so lange, bis die Finanzlage sich günstiger gestaltet, zu vermindern sein wird. Es werden alsdann bis dahin, daß die Mehrbedürfnisse aus neuen Grundfeueranlagung flüssig sein wird, immer noch bedeutende Zuschüsse aus dem Staatschatze zur Deckung der laufenden Staatsausgaben erforderlich sein. In dem Staatschatze zur Deckung der laufenden Staatsausgaben erforderlich sein. In welcher Weise diese Verminderung der Ausgaben im Bereiche der Militärverwaltung zu bewirken sein wird, glaube ich Sie Excellenz erlaubt mir erthesen ganz ergeben zu anheim geben zu dürfen. Ich verkenne nicht, daß diese Aufgabe große Schwierigkeiten bieten mag; ich darf aber auch der Hoffnung nicht hingeben, daß Sie Excellenz bei Ermüdung der ersten Lage, in welcher mich befinden, den geeigneten Gründen, welche für meinen Vorschlag namentlich in Beziehung auf den Ausfall der bevorstehenden Wahlen sprechen, Ihre Anerkennung nicht verweigern und geneigt sein werden, sich in meiner schwierigen Stellung als Finanzminister durch bereitwillige Förderung der Maßregeln zu unterstützen, welche die Macht der Verhältnisse unabwieslich erheischt. — Es wird kaum nöthig sein, noch hinzuzufügen, daß, wenn besondere Ereignisse eine Verstärkung der Mittel für die Arme notwendig machen sollten, ich nicht anfehlen werde, zu deren Beschaffung gern die Hand zu bieten. Zudem ich schließlich Sie Excellenz zu ersuchen mir erlaube, um einer zugehenden Aeußerung gefälligst recht bald mich versehen zu wollen, bemerke ich ganz ergeben, daß, wenn Hochdiesem es nicht vorziehen sollten, die Genehmigung Sr. Maj. des Königs zu der von mir in Vorschlag gebrachten Verminderung der Ausgaben der Militärverwaltung allein einzulassen, ich mich nicht entziehen werde, an einem desfallsigen Immediatberichte Theil zu nehmen. Berlin, d. 21. März 1862. (ges.) v. d. P. P. P.

Die „Berliner Montags-Zeitung“ enthält folgende Nachrichten: Der König hat, wie uns aus guter Quelle berichtet wird, seinen Ministern befohlen, dafür Sorge zu tragen, daß der „Kreuzzeitung“ keinerlei Nachrichten aus den Ministerien mitgetheilt werden, da es nicht sein Wille sei, die wirkliche Reaction, die feudale Partei, von oben herab in irgend einer Weise unterstützt zu sehen. — Es bestätigt sich, daß der Staatsminister a. D. Hr. v. Luerswald auf Wunsch des Königs seinen Wohnsitz für immer in Berlin nimmt. Es wird ihm für den Winter im Königl. Schlosse, und für den Frühling und Sommer im Königl. Lustschlosse Bellevue eine Wohnung eingeräumt. — Aus sehr verlässiger Quelle erfahren wir, daß die Angabe, wonach der König auf Wiedererbringung der Vorlagen des abgetretenen Ministers des Innern, betreffend die Kreis- und die Städte-Ordnung, besteht, vollkommen begründet sei, und keineswegs die Bedeutung eines Wahlpuffs habe, welche der Mittheilung vielfach untergelegt worden ist. Die letztere Deutung trifft um so weniger zu, als jene Vorlagen sich ja nicht der allgemeinen Zustimmung der aufgelösten Abgeordneten-Majorität zu erfreuen hatten! Es besteht zuverlässig und trotz der Gegenreden von Regierungsorganen, noch keine völlige Uebereinstimmung aller Elemente, welche die Regierung bilden; man versichert, daß sich wiederholt Differenzen gezeigt haben, deren Consequenzen sehr bedeutende Dinge nach sich ziehen könnten. Die Natur der ganzen Angelegenheit und die davon berührten Persönlichkeiten nöthigen uns, von einer näheren Erörterung Abstand zu nehmen. — Die Militärverwaltung setzt die Versuche, Erparungen auf dem Verwaltungswege in ihrem Etat (d. h. nach ihrem, nicht nach der Landesvertretung Ermessen) herbeizuführen, eifrig fort. Zu der früheren Entlassung der Reserve, im August, der späteren Einziehung der Rekruten, im November, der möglichen Beschränkung der Herbstmanöver, wodurch 1½ Millionen Thaler erspart werden, werden auch eine Reihe projectirter Belagerungsübungen, welche mit der Festung Graudenz beginnen sollen, in Fortfall kommen. — Dem Vernehmen nach hat der Wahl-Erlass des Ministers des Innern einen Uffessor Müller, der erst vor einigen Monaten vom Rhein in das Ministerium des Innern berufen wurde, zum Verfasser. — Der Senat der hiesigen Universität (Berlin) hat einstimmig beschlossen, gegen die Ueberhebung einer großen Anzahl Wahl-Manifeste durch den Herrn Cultusminister Protest einzulegen und diesen dem Herrn Minister bereits behändig.

Die ministerielle „Sternzeitung“ sagt: Die Frankfurter „Zeit“ hat vor Kurzem die Mittheilung gebracht, die Regierung gebe damit

um, die Wahl von Beamten durch die Anordnung zu erschweren, daß der Gewählte selbst, und zwar auf eigene Kosten, für angemessene Stellvertretung Sorge zu tragen habe. Die Regierung, so hieß es weiter, würde dann in jedem einzelnen Falle den Stellvertreter nach Belieben genehmigen oder nicht, und ihre Gegner müßten wohl wenigstens das Gehalt für die Stellvertreter im Stiche lassen. Wir sind zu der Erklärung ermächtigt, daß die Nachricht der „Zeit“ unbedünndet ist.

In seiner Eigenschaft als Handelsminister hat Hr. v. d. Heydt den Wahlerlaß des Hrn. v. Zagow durch folgendes sehr unzweideutige Rundschreiben verdeutlicht, welches die „Eisener Ztg.“ mittheilt:

Der Königl. zc. lasse ich in der obgedruckten Anlage eine Circular-Verfügung, welche der Herr Minister des Innern bezüglich des Verhaltens der Behörden und Beamten bei den bevorstehenden Wahlen zum Hause der Abgeordneten unterm 22. d. M. an die betreffenden Stellen seines Ressorts gerichtet hat, zur Kenntnissnahme und Nachsicht zugehen. Ich vertraue, daß die Beamten im Verwaltungsbereich des Ministerii für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten bei den Wahlen einer über besondern Pflichten entsprechenden Haltung sich befleißigen werden; eine etwaige Verletzung derselben an Wahlabstimmungen in einem der Staatsregierung sei nicht im Sinne werde ich keinesfalls dulden. Die Königl. zc. wolle in diesem Sinne das Gelegene innerhalb ihres Geschäftsbereichs veranlassen.
Berlin, den 26. März 1862.

Dienstfertige Beamte sind auch hier bestrebt, hinter den Intentionen des Herrn Ministers nicht nur nicht zurückzubleiben, sondern dieselben noch über die bezeichnete Grenze hinaus nachdrücklich zu verfolgen. So hat die Direction der Aachen-Düsseldorf-Ruhrortener Eisenbahn sich des Auftrages des Hrn. v. d. Heydt durch ein Anschreiben (gez. v. Düring) an ihre Beamten entledigt, welches letzteren nicht einmal die Wahlenthaltung gestattet, sondern sie ausdrücklich verpflichtet zu kommen und für die konservativen Kandidaten zu stimmen.

In dem Wahlscripht des Kriegsministers, welches von der „Danz. Ztg.“ veröffentlicht wird, heißt es:

Wiewohl ich mich in dem gegenwärtigen folgenschweren Moment vorzugsweise von den sämtlichen Beamten der Militär- und Marineverwaltung völlig verstanden halten zu können glaube, daß dieselben auch bei Gelegenheit der bevorstehenden Neuwahlen die Interessen Seiner Majestät des Königs und des Allerhöchsten Dienstes zu fördern bereit sind, so kann ich doch, in Betracht der mehr und mehr einreisenden Verwirrung der Begriffe von Recht und Pflicht, nicht umhin, darauf hinzuweisen, daß die Königl. Staatsbeamten, namentlich die der Militär- und der Marine-Verwaltung angehörigen Beamten aller Grade, in jeglichem vermeintlichen Widerstreit ihrer politischen Meinung mit den besonderen Pflichten ihrer dienstlichen Stellung lebhaft ihres geliebten Göttes zu gedenken haben, in welchem sie Seiner Majestät unverrückliche Treue und Gehoriam und die gewissenhafte Beobachtung der Verfassung gelobt haben. — Ein Widerspruch zwischen beiden Theilen dieses eidliden Gelöbnisses liegt nicht vor, da es auch — wie es in der Allerhöchsten Kabinetts-Ordnung vom 19. d. M. wörtlich heißt — Seiner Majestät, erster Wille ist, die Verfassung und die Rechte des Landes ferner gesichert zu erhalten. — Ein Widerspruch besteht nur in der Auffassung jener vorerwähnten Partei, welche es schon einmal verdrückte, die verfassungsmäßigen Rechte des Königs zu Gunsten überhöhter sogenannter „Volksrechte“ zu schmälern. Alle treuen Diener des Königs müssen solch gefährlichem Bestreben entgegen treten. — Dies werden sie dadurch bekräftigen, daß sie durch Theilnahme an der Wahl, in Gemeinschaft mit den konservativen Elementen des Landes, nur solchen Männern ihre Stimme geben, deren bisheriges Verhalten eine Garantie dafür bietet, daß sie das Staatsministerium bei Durchführung der in der Allerhöchsten Kabinetts-Ordnung vom 19. d. M. unzweideutig ausgesprochenen, auf das Landeswohl gerichteten Intentionen Sr. Majestät des Königs unbedingt unterstützen möchten, im Gegensatz zu den Demokraten, den sogenannten „Fortschrittsmännern“ und ihren unter irgend einem andern Namen verkappten Bundesgenossen.

Alles aber — wie Herr v. Koon am Schlusse seiner kräftigen Ermahnung auspricht — ohne dem Gewissen der Einzelnen dadurch Zwang anzuthun.

Der Wahlerlaß des Kultusministers ist, der „Bresl. Z.“ zufolge, von der philosophischen Fakultät der Universität Breslau in einem motivirten Schreiben zurückgewiesen worden.

Dem „Schwab. Merk.“ wird von hier geschrieben: „Auf der letzten Versammlung der katholischen Vereine Deutschlands, die in München stattfand, wurde eine mit unserer Kunster- oder Kreuzzeitungs-Partei eingetragene Allianz zur Sprache gebracht und dringend empfohlen. Durch vertraute Bevollmächtigte wurde die Sache später mit einigen hervorragenden Führern der Kreuzzeitungs-Partei weiter und zu Ende geführt. Von diesen Dingen, die hinter den Coullissen spielten, ist wenig oder gar nichts in die Öffentlichkeit gekommen; die Quelle, aus der wir schöpfen, ist jedoch eine verlässliche. Die Allianz zwischen beiden Parteien findet ihren unzweifelhaften Ausdruck in dem Rechenschaftsberichte der katholischen Fraction, welcher das aufgeschickte Haus der Abgeordneten schlechweg verdammt.“

Der zwischen dem Zollverein und Frankreich abgeschlossene Handelsvertrag bildet ein System von vier Verträgen, denen ein Schlussprotokoll angehängt ist. Diese am 29. März paraphirten Verträge sind: 1) ein Handelsvertrag, 2) ein Schiffsfahrtsvertrag, 3) eine Uebereinkunft wegen der Zollabfertigung des internationalen Verkehrs auf der Eisenbahn, 4) eine Uebereinkunft wegen gegenseitigen Schutzes der Rechte an literarischen Erzeugnissen und Werken der Kunst. Die wesentlichen Bestimmungen des Handelsvertrages sind folgende:

Au den in den beiden Tarifen verzeichneten Zollsätzen werden in Frankreich alle aus dem Zollverein herkommenden oder in denselben verfertigten Gegenstände bei ihrer unmittelbaren Einfuhr zu Lande wie zur See unter der Flagge eines Zollvereins-Staates oder unter französischer Flagge zugelassen. Für aus Frankreich herkommende oder dorthelbst verfertigte Gegenstände gelten bei der Einfuhr in den Zollverein dieselben Bedingungen.

Zollvereins-Waaren oder über die hantelirischen Häfen an der Elbe und Weser, oder vermittelt beider, oder zweigleisiger Eisenbahnen in Frankreich eingehend, werden als unmittelbar eingeführt angesehen.

Die Ausfuhrgegenstände sind beiderseitig aufgehoben. Eine Ausnahme find nur in Frankreich Lumpen und Abfälle aller Art zur Papierfabrikation, und alles Zaunwerk, für die ein Ausfuhrzoll von 12, 12 und 4 Fr. für 100 Kilogramm bestehen bleibt; und für den Zollverein ebenfalls Lumpen und Abfälle zur Papierfabrikation (mit 1/3 Thlr.) und alles Zaunwerk (mit 1/2 Thlr. für den Zollverein).

Aus dem Zollverein herkommender Spiritus und Weingeistfrüh sind beide in Frankreich außer der im Tarif A festgesetzten Eingangszollabgabe die einheimische Verbrauchsabgabe von 90 Fr., ersterer für den Destillirer, letzterer vom Destillirer reinen in dem Fruchts enthaltenen Weingeist. Eine Zulassabgabe zahlen auch verschiedene

chemische Produkte und Glas und Glaswaaren, so lange als das zu ihrer Darstellung verwandte Salz in Frankreich nicht von der Verbrauchsabgabe befreit ist. Diese Zulassabgaben hören jedoch ganz auf oder werden ermäßigt, wenn die in Frankreich gewöhnlich gewährten Ausfuhrvergütungen aufgehoben oder herabgesetzt werden.

Die aus dem Gebiete des einen der beiden Theile herkommenden und in die Gebiete des anderen Theiles eingeführten Waaren jeder Art dürfen keiner höheren inneren oder Verbrauchssteuer unterworfen werden, als die gleichartige Waare einheimischer Erzeugung. Französische Weine, Branntweine und Getreide, welche der Eingangszollverpflichtung unterliegen haben, bleiben von jeder weiteren, für Rechnung des Zollvereins, einzelner Vereinsstaaten oder einer Kommune oder Corporation erhobenen Steuer frei.

Die aus Frankreich über die Landgrenze eingehenden Waaren jeden Ursprungs sollen bei dem Eingang in den Zollverein zu denselben Abgaben zugelassen werden, als wenn sie direkt aus Frankreich zur See und unter französischer Flagge eingehen. Aus dem Zollverein über die Landgrenze eingehende Waaren werden zum inneren Verbrauch in Frankreich gegen diejenigen Abgaben zugelassen, welche für die unter französischer Flagge aus andern als den Ursprungsändern kommenden Waaren bestehen.

Abschnitt oder Fabrikation der eingeführten Waare ist der Zollverwaltung des anderen Landes nachzuweisen durch amtliche Bescheinigung der zuständigen Orts- oder Steuerbehörde, oder des Konjuls, der für das Land, wohin die Waare bestimmt ist, in dem Bestimmungsort funktirt. Die Werthzölle werden nach dem Werthe am Orte des Ursprungs mit Eingurechnung der bis zum Orte der Eingangszollabfertigung erforderlichen Transport-Verfrachtung- und Kommissionskosten bemessen. Sämtliche Zollbehörde den deklarirten Werth der Waare für unzulänglich, so ist sie berechtigt, die Waare gegen Bezahlung des deklarirten Werthes mit einem Zuschlage von 5 pCt. zu beschlagnahmen.

Durchgangsabgaben sind in beiden Gebieten aufgehoben. Die französische Regierung hält nur das Verbot der Durchfuhr von Schießpulver aufrecht, und behält sich vor, die Durchfuhr von Kriegswaffen von besonderer Ermächtigung abhängig zu machen. Im Zollverein ist die Durchfuhr des Salzes von besonderer Erlaubnis abhängig.

Die gegenseitigen Unterthanen genießen hinsichtlich des Reisens und Aufenthalts dieselben Rechte wie die Inländer, dürfen Häuser, Waarenlager oder Grundstücke mieten oder besitzen, ohne mit andern Abgaben oder Verpflichtungen als der Inländer beschnitten zu werden, und genießen in Bezug auf Handel und Gewerbe dieselben Vorteile und Befreiungen, und Handelsreisende, die in Frankreich als solche gebräuchlich vorkommen, können ihr Geschäft im Zollverein betreiben, ohne Gewerbesteuer zu erlegen. Dieselbe Vergünstigung genießt der Zollverein in Frankreich.

Gegenseitiger Schutz der Bescheinigung oder Einreihung der Waaren oder der Verpackung, der Muster und der Fabrik- und Handelszeichen ist zugesichert, diesem Artikel aber ausdrücklich die rückwirkende Kraft genommen.

Die Bestimmungen des Handelsvertrages finden auch auf Algerien sowohl für die Ausfuhr nach, wie für die Einfuhr von dort Anwendung. Bei künftigen Veränderungen des Terris oder anderen Vergünstigungen sichern sich die beiden kontrahirenden Theile gegenseitig die Rechte der meistbegünstigten Nation zu. Der Vertrag ist auf zwölf Jahre vom Tage des Austausches der Ratifikation an abgeschlossen, und bleibt, wenn er nicht zwölf Monate vor Ablauf dieser Frist gekündigt ist, in Geltung bis zum Ablauf eines Jahres von dem Tage an, an welchem einer der beiden Theile denselben gekündigt hat. Ist sich vor Ablauf des obengedachten Zeitraums der Zollverein auf, so treten die in dem Vertrage enthaltenen wechselseitigen Vergünstigungen gleichzeitig mit den Zollvereinsverträgen außer Kraft.

Einer Bekanntmachung der Expedition der Wochenschrift des Nationalvereins vom 29. März zufolge belausen sich die Beiträge für die deutsche Flotte bis dahin auf 72,344 Fl. Das berliner studentische Frotten-Comité hat der Expedition angezeigt, daß es bis zum 20. März einen Kassenbestand von 381 Thlrn. hatte; es befanden sich darunter Beiträge aus Berlin mit 202, aus Göttingen mit 150, aus Erlangen mit 41 Thlrn.; die Auslagen hatten 12 Thlr. betragen. — Für Schleswig-Holstein in waren bei der Expedition bis zum 29. März 1040 Fl. eingegangen.

Weimar, d. 5. April. In der heutigen Sitzung des Landtages wurde das Jagdenthätigungs-gesetz trotz heftiger Opposition der Linken und nach einer stürmischen Debatte mit 18 gegen 13 Stimmen dem Prinzipie nach angenommen. Die Staatskasse zahlt die Entschädigung.

Italien.

In den Aulicarien scheint man entschlossener als je zu sein, den Status quo in Rom aufrecht zu erhalten. In diesem Falle hat Goyon Ausichten, zu bleiben, damit die neuen Räuberbanden, die jetzt in Rom gebildet werden, ungezügelt bleiben. Die „Opinion Nationale“ berichtet heillose Geschichten über Goyon's Durchstreichen. So hat er den französischen Truppen, welche die Grenze bewachen sollen, Befehl erteilt, sich nur solchen Bänden entgegen zu stellen, die bewaffnet ins Neapolitanische dringen wollen; die Banditen, die dies wissen, gehen ungehindert in hellen Haufen über die Grenze, die Waffen werden vorgezeigt. Das bourbonische Comité wird von Allem unterrichtet und hat einen regelmäßigen Depeschendienst zwischen sich und Chiavone eingerichtet, der wöchentlich dreimal über die Grenze geht und von Pietro Conzo, Chiavone's Neffen, besorgt wird. In Neapel ist die Stimmung vortreflich und der neue Kriegsminister hat angeordnet, daß die Fahnen der Legionen der Nationalgarde, die sich so sehr ausgezeichnet haben, mit Tapferkeits-Grenzzeichen geziert werden sollen. Da sich wieder Banditen am Bewußt sein, so ist eine Expedition in die dortige Gegend angeordnet worden. Im Gefängnisse Bicaria zu Neapel mußte ein Aufstand durch Nationalgardien unterdrückt werden. In Italien erheben sich lauter und lauter die Stimmen gegen das französisch-bourbonische Unwesen. — Wie die „Italia“ meldet, trafen bereits am 23. März in Rom 300 Spanier ein, welche die päpstliche Regierung befehligt und logirt, als wenn diese Leute in päpstliche Dienste treten sollten, während es Thatfache ist, daß sie zur Verstärkung der Bänden in Neapolitanischen eingetroffen sind.

Garibaldi scheint aus Rücksicht auf die französische Angst vor allem, was Volksbegeisterung heißt, seine neapolitanische Reise ausgegeben und seiner musterhaften Geduld auch dieses Opfer abgerungen zu haben. Dagegen wird Victor Emanuel gegen Ende dieses Monats, also während des römischen Concils, nach Neapel gehen und Rattazzi und Depoli ihn begleiten. In Paris bereitet man indessen eine neue Lösung der römischen Frage vor. Der Kaiser der Franzosen will dem heiligen Stuhle seinen jetzigen Besitzstand garantiren und auch bei dem übrigen katholischen Mächten, namentlich auch bei Baiern, bewirken, daß dieser Besitzstand auch von diesen Mächten verbürgt werde; dagegen soll der Papst ausdrücklich auf die verlorenen Provinzen Verzicht leisten und

dafür eine jährliche Geldentschädigung beziehen, welche gleichfalls von Baiern, Frankreich und den übrigen katholischen Mächten mitzubürgert würde. Wir halten diese neue Lösung, wenn sie wirklich in Rom eingereicht werden sollte, bloß für einen neuen Versuch, um Zeit zu gewinnen, bis die „Fürsorge“, von der in den französischen Kammern so oft die Rede war, einen besseren Ausgang aus der Sackgasse zeigt, in welche sich der Kaiser Napoleon verannt hat. (K. 3.)

Frankreich.

Paris, d. 4. April. Die heute angezeigte Armeereduction hat, wenn auch noch nicht gerade an der Börse, so doch in dem großen Publikum einen guten Eindruck hervorgebracht. Allerdings hätte man diese Maßregel gern in noch ausgedehnterem Maßstabe angewandt sehen mögen; allein man erblickt darin zunächst ein faktisches „Parlamentarismus“ gemachtes Zugeständnis; die Ersparnis ist nicht so bedeutend, als man sie vom verschiedenartigsten Standpunkte aus in den jüngsten Adreßdebatten begehrt hatte. Jedoch macht sie es vielleicht möglich, die Salzsteuer fallen zu lassen, ohne die gemeinnützigen öffentlichen Arbeiten wesentlich einschränken zu müssen, und der Umstand, daß die Regierung gerade vor Beginn der Budget-Discussion sich zu dieser Maßregel entschlossen hat, giebt wohl der Kammer und dem Lande einigermaßen die Zuversicht, daß der Kaiser sich auf die Zurückweisung der Salzaufgabe durch die Budget-Commission gefaßt macht, und dieselbe, ohne sich in seiner Executive und Initiative beeinträchtigt zu sehen, als dem Wunsche des Landes entsprechend über sich ergehen lassen wird. Eine Deputation der Budget-Commission wird morgen bei dem Kaiser Audienz haben, um ihm ihre Bedenken gegen diese so unpopuläre Steuer vorzutragen. — Gräfin Soyoun ist hier ungemein thätig im Interesse ihres Gemahls; nicht minder thätig aber auch in Angriffen gegen Marquis Lavalette. Sie wird nur noch wenige Tage in Paris bleiben und dann, um noch vor der Charwoche in Rom zu sein, die Rückreise antreten. Diese unternehmende Dame glaubt, die erschlüßtere Stellung ihres Mannes durch ihr Auftreten und ihr diplomatisches Talent hier wieder vollkommen besetzt zu haben.

Gestern war großer Scandal im Theater des Vaueville. Schon zwei Mal hatte man dort ein kleines Stück: „Le Cotillon“, ausgepfiffen, gestern kam es aber zu einer förmlichen Schlägerei. Der größte Theil der Zuschauerschaft gehörte dem Jockey-Club an. Ueber ein Mitglied desselben, der gestern das Signal zum Pfeifen gab, fielen die Polizei-Agenten sofort her. Er verteidigte sich, und seine Nachbarn unterstützten ihn; den Polizei-Agenten gelang es aber doch, ihn von seinem Plaze hinwegzuweifen. Er hatte jedoch keine

Leibe und blutete aus mehreren Wunden. Als man in den oberen Logen und Galerien bemerkte, wie weit die Brutalität der Agenten gegangen war, begann sofort ein Bombardement gegen die Polizei, Fußschemel wurden nach ihnen geschleudert und bald war das Handgemeine allgemein. Der Polizei blieb zuletzt der Sieg. Zwanzig Personen wurden verhaftet und viele verwundet, worunter einer mit hohem aristokratischem Namen, dem der Arm zerfemmet wurde. Zu diesem Scandale soll die Hauptveranlassung eine Schauspielerin sein, der eine schlechte Rolle zugetheilt wurde. Das Stück selbst wird jedoch nicht mehr gegeben werden. Es wurde auf Befehl des Staatsministers zurückgezogen.

Paris, d. 5. April. Das „Pays“ meldet heute, daß Herr v. Lavalette nächstens wieder nach Rom zurückkehren wird; er soll bereits seine neuen Instruktionen erhalten haben. — Die tumultuarischen Scenen im Vaueville-Theater haben ein ungeheures Aufsehen in Paris erregt. Man tadelt eben so sehr das Betragen der Mitglieder des Jockey-Clubs, die, weil einige Schauspielerinnen ihre Ehre für compromittirt hielten, den ersten Anlaß zu diesen Scenen gaben, als auch das Auftreten der Polizei, die so rücksichtslos einschritt. Die Personen, die verhaftet wurden, sind alle wieder in Freiheit gesetzt worden.

Großbritannien und Irland.

London, d. 5. April. (Tel. Dep.) Im Oberhause wurde die Regierung gestern wegen eines Gerüchtes interpellirt, demzufolge in Warschau gegen den verhafteten Buchdrucker Jamoski die Tortur angewandt worden sein soll. Carl Russell entgegnete, das „Journal des Débats“ habe dieser Behauptung widersprochen, er selbst wisse nicht, ob jenes Gerücht wahr sei oder nicht. — Im Unterhause drückte Lord Palmerston seine Bewunderung und Sympathie für die Polen aus, bezweifelte aber die Bersändigtheit der leghin stattgefundenen Demonstrationen. Nichts könne die Graufamkeiten der Russen in Polen rechtfertigen. Der Kaiser müsse davon keine Kenntniss haben. Lord Palmerston verspricht schließlich, die offizielle Correspondenz über Polen vorzulegen.

Rußland und Polen.

St. Petersburg, d. 5. April. (Tel. Dep.) Das heutige „Journ. de St. Petersb.“ publizirt die kaiserliche Ermächtigung zur Ausgabe von Schatzscheinen in der Höhe von 18 Millionen Rubel. — Die „Akademie-Zeitung“ sagt, zufolge einer Mittheilung des Ministeriums an den Comité zur Reorganisation der Preßgesetzgebung liege es in der Absicht der Regierung, für periodische Schriften die Censur beizubehalten, jedoch sie schrittweise durch gerichtliches Verfahren zu erlesen.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

In Folge der Einstellung des Betriebes der Saline Köfen soll das im Naumburger Kreise belegene **fiscalische Braunkohlenbergwerk bei Wertendorf**, bestehend aus einer Fläche von gegen 70 Morgen Ackerland, worunter ein Kohlenlager von etwa 3 Millionen Tonnen ansteht, einem Bedenhaus mit Hofraum und Garten, Materialenschuppen und Stallgebäude, einem in Mauerung stehenden Stolln mit dergleichen Lichtlöchern, und einem kleinen Steinbruchgrundstücke

**Mittwoch den 7. Mai d. Jahres
Dienstag den 9. April
im Gasthose zu Wertendorf**

öffentlich meistbietend verkauft werden. Auf Kohlenlager und Oberfläche können getrennte Gebote abgegeben werden, der Grund und Boden wird in Parzellen bis zu 1 Morgen herab ausbezogen. Die Veräußerungsbedingungen können bereits vor dem Termine im Ortsrichterrante zu Wertendorf, so wie bei dem Ober-Berggeschwornen **Franke zu Weissenfels**, der auch nähere Auskunft über das Werk erteilen kann, so wie in unserer Registratur eingesehen, auch gegen Erstattung der Copialien abschriftlich von uns bezogen werden.

Halle, den 18. März 1862.

Königliches Ober-Berg-Am.

Fuhren-Entreprise.

Die im Laufe des Frühjahres auszuführende Anfuhr von

- 185 Schacht. Pflastersteinen,
- 485 Packesteinen,
- 382 Deckesteinen,
- 400 Kies

aus den Löbejüner und Domniger Brüchen zum Neubau der Kreischauffee von Löbejün nach Domnig, soll am Mittwoch den 9. April c. Morgens 10 Uhr im Schießhause zu Löbejün öffentlich an den Mindestfordernden vergeben werden.

Halle, den 29. März 1862.

Der Kreis-Baumeister
Wolff.

Ruß- und Brennholzversteigerung aus dem Donnendorfer Kloster-Förste.

In dem Forst-Districte „Hagen“, ganz in der Nähe des Kloster-Gutes Donnendorf, sollen auf einer Separations-Fläche folgende Hölzer auf dem Stamme versteigert werden, als:

- 37 Stück Eichen von 7—32 Zoll Durchmesser bei Brusthöhe,
- 97 Stück Buchen von 7—28 Zoll Durchmesser bei Brusthöhe;

dann: eine Partie aufbereitete kleine Eichen-, Buchen- und Birken-Nußstüden, auch etwas Brennholz und Wellen.

Zur Versteigerung dieser Hölzer ist Termin zu **Donnerstag den 10. April d. J. von Morgens 9 Uhr ab**

an Ort und Stelle anberaumt, wo Käufer zu Anhörung der Bedingungen sich einfinden wollen, und giebt Herr Förster **Leurich zu Kloster-Donnendorf** jede gewünschte nähere Auskunft.

Wiehe, den 2. April 1862.

Gastwirthschafts- und Acker-Verkauf.

Der dem Defonomen Herrn **Schroeter** in Proßgk bei Cöthen gehörige, daselbst unter **Nr. 33 unmittelbar an der Straße** belegene Gasthof mit guten geräumigen Gebäuden, 14 Morgen Acker, einem ca. 3 Morgen und einem ca. 1 Morgen großen Garten, sowie 54 Morgen Acker, letzterer in einzelnen Parzellen von 2 Morgen soll

**Montag den 14. April c.
Nachmittags 1 Uhr**

im obgedachten Lokale öffentlich meistbietend verkauft werden.

Die Grundstücke können täglich in Augenschein genommen werden und hat der Bestbietende zur Sicherung seines Gebotes 500 R^r entweder baar oder in sichern Dokumenten im Termine zu hinterlegen.

Kaufliebhaber werden mit dem Bemerkten zu diesem Termine eingeladen, daß die sonstigen Kaufs- resp. Verkaufsbedingungen beim Beginn desselben veröffentlicht werden, dieselben

aber auch schon vorher in meinem Bureau eingesehen werden können.

Cöthen, den 3. April 1862.

D. Adam.

Ein Nittergut

in Schlesien, intensiv bewirthschaftet, worauf eine Zuckerrfabrik (nicht veräußert) 2300 Morgen Areal, ist unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen.

Näheres bei Herrn **Ferd. Pfeiffer Nachfolger, Halle a/S.**, welche sich dem Banquiergeschäfte, der Handelswissenschaft, der Defonomie oder irgend einem Geschäfte widmen und künftig als Buchhalter, Rechnungsführer, Geschäftsführer u. fungieren wollen, werden von einem geprüften Lehrer vorbereitet. Näheres bei **Hrn. Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg. zu erfragen.

(Offene Commisstellen.) Ein Commis f. Material- u. Kurzwaarengesch., ein Commis f. Material- u. Cigarrengesch., ein Commis für Tuch- u. Modewaren-Gesch. erhalten Stellung. Näheres durch **H. Kühne in Magdeburg, Fl. Klosterstraße 3.**

Für ein hiesiges **Leppich- u. Geschäft** kann ein Commis vortheilhaft placirt werden. **L. F. W. Körner** in Berlin.

Ein Lehrling findet zu **Herrn d. F. Stellung** in der Conditorei von **H. Furcht** in Naumburg a/S.

Ein tüchtiger Defon.-Verwalter sucht zum 1. Juli anderweit Stellung. **Adr. P. R.** durch **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

Ein Lehrling sucht fogleich der **Klempnermeister Dräger, Leipzigerstr. Nr. 6.**

Ich wohne **Leipzigerstraße Nr. 24** Schiefer- und Ziegelbedeckmeister **Sachse.**

Einen 3jährigen Hengst hat zu verkaufen **Albert Böchel** in Wansleben.

Möbel-, Fracht-, Roll- und andere Fuhrten werden angenommen und gefahren von **W. G. Fertt senior, Klausstraße Nr. 19.**

Auf Grund des in Nr. 81 dieser Zeitung mitgetheilten Aufrufs laden wir unsere Gesinnungsgenossen zu einer **Dienstag den 8. April Abends 7 1/2 Uhr im Mann'schen Locale „zur Eisenbahn“** stattfindenden Versammlung, in welcher der frühere Abgeordnete Herr Kreisrichter **Forstmann** aus Zeitz und ein Mitglied des Berliner Central-Wahlcomit'es der deutschen Fortschrittspartei erscheinen werden, ergeben ein **Tagesordnung: Stellung der Parteien; der Hagen'sche Antrag; Empfehlung eines Kandidaten; Wahlorganisation. Der Wahlauschuss der deutschen Fortschrittspartei für Halle und den Saalkreis.**

Süße hochrothe Messinaer Apfelsinen
empfehle in Kisten billiger, à Duzend 10 Sgr., 12 Sgr., 15 Sgr. u. 20 Sgr.
Neue Smirnaer Tafel- u. Kranzfeigen, neue Datteln, Lamberts- u. Para-Nüsse, beste Schaalmandeln u. Trauben-Rosinen empfiehlt
J. Kramm.

Frischen Silber-Lachs
erhielt so eben
J. Kramm.

Die Papierhandlung u. Buchbinderei
von **Siegmund Viole, gr. Klausstraße u. Gräfsweg-Gäß 24,**
empfeilt Gesangbücher in geschmackvollen Einbänden, Albums, Schreibmappen, Notizbücher, Portemonnaies, Damen- und Promenadentaschen, Necessaires, Collegien- und Schulmappen, Ränzel, Schulbücher und alle Arten Schreib- und Zeichenutensilien. Zu den billigsten Preisen
Siegmund Viole.

Alizarin-, Victoria- und Gallus-Finte, die beste Copier-, so wie auch rothe und blaue Carmin-Finte, Stempelfarbe, Siegellack u. s. w. zu haben bei **Siegmund Viole.**
Die größte Auswahl in Bijouterien, bestehend in Uhrketten, Ohrringen, Broschen, Ringen, Kopfnadeln, Manschettenknöpfen, Gürteln, Armbändern, Ketten, Bouquetthaltern, Flacons u. s. w., zu haben bei **Siegmund Viole.**

Photographie-Rahmen in sehr verschiedenen Größen, werden zugleich auch eingerahmt bei **Siegmund Viole.**

Frischen Harz-Waldmeister, Frischen Maitrank,
à Flasche 7 1/2 Sgr. u. 10 Sgr., empfiehlt
J. Kramm.

Meine Wohnung ist jetzt große Brauhausgasse Nr. 4 parterre.
A. Jüdel, Pferdehändler,

Ein kräftiger Bursche von außerhalb wird als Hausknecht gesucht **Brüderstraße 17.**

Große fette Büchlinge
in Kisten und Körben billigst bei
Julius Riffert.

Ganz frische Schellfische
empfang
Julius Riffert.

Gestohlen
wurden in der Nacht vom 4. zum 5. d. Mts. aus dem Garten vor der Pfarre in Stumsdorf 4 Rosenstämme, wovon drei 3 Fuß und einer 4 Fuß hoch. Wer über den Verbleib dieser Rosenstöcke in der Pfarre Auskunft geben kann, erhält eine angemessene Belohnung.

Verloren
wurde Sonntag ein Gesangbuch Siebchensteiner Allee. Rückgabe gegen gute Belohnung Leipzigerstraße 6. Auch ist daselbst möblierte St. u. Kammer zu vermieten.
Diétrich.

Theater in Löbejün.
Wir fühlen uns veranlaßt, den verehrten Mitgliedern des Halle'schen Stadttheaters unsern besten Dank für den uns bereiteten großen Genuß auszusprechen und die Bewohner Löbejün's auf diese Leistungen freundlich aufmerksam zu machen. Wenn uns nur vergönnt gewesen wäre, die Künstler für längere Zeit bei uns als Gäste zu sehen!
Mehrere Löbejüner.

Weintraube.
Heute **Dienstag** den 8. April
XXVII. Abonnements-Concert.
Anfang 3 Uhr.
C. John.

Nach einer vorläufigen Uebereinkunft ist die Anlage einer allen billigen Anforderungen entsprechenden neuen Bade-Anstalt in unserer Stadt gesichert, wenn eine entsprechende Bereitwilligkeit für Benutzung derselben vorhanden ist. Zur weiteren Verhandlung werden alle für das Unternehmen sich interessirenden Einwohner **Halle's** zu einer Versammlung im städtischen Schießgraben auf **Dienstag den 8. April Abends 8 Uhr** eingeladen.
Das Comité.

Familien-Nachrichten.
Todes-Anzeige.
Heute Nachmittag 1 1/2 Uhr entschlief unsere liebe kleine **Elisabeth.**
Halle, am 5. April 1862.
Chorpräfert **Schmidt** und Frau.

Todes-Anzeige.
Heute Mittag 12 1/2 Uhr entschlief sanft nach kurzem Krankenlager unser guter lieber Mann, Vater, Schwieger- und Großvater, der Buchbindermeister **Wilhelm Hesse,** in seinem 61sten Lebensjahre. Statt besonderer Meldung allen lieben Freunden und Verwandten diese traurige Nachricht.
Halle, den 6. April 1862.

Die Hinterbliebenen.
Todes-Anzeige.
Nach vielen Leiden und Kämpfen ging Sonntag Morgen 8 Uhr unsere liebe gute Schwester, Schwägerin und Tante **Emilie Damm** zur ewigen Ruhe und Frieden ein. Dies zur Nachricht für theilnehmende Freunde von den trauernden Hinterbliebenen.
Bei unserm Fortzuge von Morl nach Magdeburg sagen wir allen lieben Verwandten und Bekannten auf diesem Wege ein herzlichstes Lebwohl. Unsere Wohnung ist bis 1. October er. Alte Neustadt Magdeburg auf der Neumann'schen Holzstraße.
A. Gwerth und Familie.

Gebauer-Schwetfke'sche Buchdruckerei in Halle.

Berliner Börse vom 5. April. Die Börse war im Ganzen fest, das Geschäft aber blieb schwach; beliebt waren nur Darmstädter, preussische Anleihen und einige schwere Eisenbahnen, während österreichische Sachen etwas matter; Fonds fest und beliebt, Wechsel in ziemlich gutem Verkehr.

Marktberichte.
Magdeburg, den 5. April. (Nach Wispseln.)
Weizen 68 73 1/2 Gerste 34 36 1/2
per Schfl. 84 1/2 55 1/2 Hafer 23 25 1/2
Roggen 54 1/2 55 1/2 per Schfl. 50 1/2
per Schfl. 84 1/2 17 1/2
Kartoffelspiritus, 8000% Tralles, loco ohne Faß, 17 1/2 1/2

Nordhausen, den 5. April.
Weizen 2 1/2 15 1/2 bis 3 1/2 2 1/2 1/2
Roggen 2 6 2 15
Gerste 1 10 2 1 20
Hafer 20 2 1
Rübsöl pro Centner 14 1/2
Leinöl pro Centner 14 1/2

Quedlinburg, den 4. April. (Nach Wispseln.)
Weizen 68 73 1/2 Gerste 34 36 1/2
Roggen 54 1/2 55 1/2 Hafer 23 25 1/2
Rübsöl, der Ctr. à 17-18 1/2
Raff. Rübsöl, der Ctr. à 14-14 1/2
Rübsöl, der Ctr. à 13 1/2-14 1/2
Leinöl, der Ctr. à 13-14 1/2

Leipzig, den 5. April. **Leipziger Produkten-Börse** in Platz = wie in Lemnis-Geschäften (durch „Loco“, auf der Stelle, und „pr.“, d. h. pro, zu späterer Lieferung, angebeutet), bezüglich a) des Weizens für 1 Zoll Ctr. netto, b) des Getreides und der Weizen für 1 Dresdener Scheffel (davon auch für 1 Dresdener Bissel), c) des Spiritus für 122 1/2 Dresdener Kannen oder 1 1/2 Eimer 2 1/2, (Kannen = 100 Preuss. Quart) vorgekommene Angebots-, Verkaufs- und Begehrs-Preise (mit „pr.“, Briefe, „b.“, bezahlt und „ob.“, Geld bezeichnet) nach Thaler aus-geworfen.
Weizen, 168 Pfd., braun, loco nach Dual. 5 1/2
6 1/2 1/2 u. bz. (nach Dual. 67-72 1/2 u. bz.)
Roggen, 168 Pfd., loco nach Dual. 4 1/2-4 1/2
4 1/2-4 1/2 u. bz. (nach Dual. 50-54 1/2 u. bz.)
49-51 1/2 u. bz.; pr. April 50 1/2 u. bz.; pr. April Mai (ebenfalls 50 1/2 u. bz.); pr. Mai, Juni 50 1/2 u. bz.)
Gerste, 138 Pfd., loco nach Dual. 2 1/2-3 1/2 u. bz.; 2 1/2-3 1/2 u. bz. (nach Dual. 35-37 1/2 u. bz.); 34-37 1/2 u. bz.; Hafer, 98 Pfd., loco 1 1/2 u. bz., nach Dual. 1 1/2-1 1/2 u. bz. (22 1/2 u. bz., nach Dual. 21-22 1/2 u. bz.); Erbisen, 178 Pfd., loco 4 1/2 u. bz. (56 u. bz.). Weizen, 178 Pfd., loco 3 1/2 u. bz. (43 u. bz.). Rübsöl loco 12 1/2 u. bz.; 12 1/2 u. bz.; pr. April, Mai, ingleichen pr. September, October 12 1/2 u. bz. Leinöl loco 14 1/2 u. bz. Weizenöl loco 17 1/2 u. bz. Spiritus, loco 17 1/2 u. bz., 16 1/2 u. bz.; pr. April 17 1/2 u. bz.; pr. Mai 17 1/2 u. bz.; pr. Juni, Juli, August, September, eben so, 18 1/2 u. bz.

Wasserstand der Saale bei Halle
am 6. April Abends am Unterpegel 6 Fuß 1 Zoll,
am 7. April Morgens am Unterpegel 6 Fuß 1 Zoll.
Wasserstand der Saale bei Weissenfels
am 5. April Abends 2 Fuß 6 Zoll,
am 6. April Morgens 2 Fuß 5 Zoll.
Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 5. April Vormitt. am alten Pegel Nr. 1 u. 4 Zoll,
am neuen Pegel 7 Fuß 10 Zoll.
Wasserstand der Elbe bei Dresden
den 5. April Mittags: 3 Zoll über 0.

Schiffahrtsnachricht.
Die Schiffe zu Magdeburg passiren:
Aufwärts: Am 5. April. Prager Schlepplahn Nr. 10, 16 u. 30, Güter, v. Hamburg n. Leischn. — B. Klaus, Guano, v. Hamburg n. Dresden. — A. Boltz, Eisteinkeln, v. Hamburg n. Vudau. — Fr. Pappe, Güter, v. Hamburg n. Halle.
Niederwärts: Am 5. April. Prager Schlepplahn Nr. 33, Stückgut, v. Leischn. n. Magdeburg. — Desgl. Nr. 40, Stückgut, v. Leischn. n. Hamburg. — Desgl. Nr. 9, Deliaat, v. Leischn. n. Wittenberg. — A. Nauemann, Buchstabe, v. Pöhlitz n. Hamburg. — G. Buchs, Salksteine, v. Rieburg n. Wittenberg. — Fr. Jäger, Eisteinkeln, v. Dresden n. Hamburg. — S. Dietrich, Weizen, v. Schandau n. Hamburg. — W. Kreyman, Weisse, v. Rieburg n. Hamburg. — A. Hülshoff, Weizen, v. Dresden n. Hamburg. — A. Hülshoff, Weizen, v. Ebneth n. Hamburg. — A. Hülshoff, Weizen, v. Rieburg n. Hamburg. — D. Dietrich, Honig, v. Saalkühe n. Dresden.
Halle, den 5. April 1862.
Königl. Schiffsamt.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns **Friedrich Wilhelm Schiller** hier ist der Auktions-Commissar **Erste** hieselbst zum definitiven Verwalter der Masse ernannt worden.

Halle a/S., am 28. März 1862.

Königl. Kreis-Gericht, 1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Beim hiesigen Post-Amte sollen circa 9 G alte Papiere und Manuale und unter diesen 2 1/2 G Seidenpapier, meistbietend versteigert werden.

Der Termin hierzu ist auf
Mittwoch den 16. April cr.
Vormittags 10 Uhr
im hiesigen Briefträger-Saale
angesezt, wofelbst auch die Bedingungen bekannt gemacht werden.

Halle, den 5. April 1862.

Königl. Post-Amt.
Bantfke.

Rosmarkt-Anzeige!

Es wird hiermit zur Kenntniß des handel-treibenden Publikums gebracht, daß

Donnerstag den 10. April cr.
hieselbst Ros- und Viehmarkt abgehalten wird.
Halle, den 6. April 1862.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Maurer- und Zimmerarbeiten zu dem Neubau eines Polizeigebäudes sollen durch Sub-mission vergeben werden und ist zur Abgabe schriftlicher Offerten ein Termin auf

Donnerstag den 10. April
Vormittags 10 Uhr

in meinem Bureau anberaumt, wofelbst auch vorher die Zeichnungen, Kosten-Anschläge und Bedingungen eingesehen werden können.
Halle, den 7. April 1862.

Der Stadt-Baumeister
G. Gerichen.

7 bis 8 Tausend Thaler sind auf gute länd-liche Sicherheit gegen 4 pro Cent auszuleihen durch den

Zustiz-Rath
Fritsch.

Von dem Maurermeister **Berner** hier beauftragt, dessen Forderungen einzuziehen und etwa rückständige Rechnungen zu decken, ersuche ich die-jenigen, welche zu zahlen oder zu sor-bern haben, sich an mich zu wenden.
Halle, den 5. April 1862.

Der Justiz-Rath
Niemer.

Zur Beachtung.

Mit dem hiesigen Dienstmann-Institut ist zu-gleich ein Commissionen-, Auskunfts-, Commis-, Gesinde-, Gesellen-Nachweisungs-Bureau con-cessionirt worden.

Das Directorium des Instituts vermittelt so-nach Commissionen aller Art mit strenger Rea-lität und unter soliden Bedingungen.

Nordhausen, d. 1. April 1862.

M. Zimmer,
Instituts-Director.

Eine Wassermühle von 3—400 Ehlr. Pacht wird zu pachten gesucht. Näheres in der Ex-pression des „Schleudiger Anzeigers“ in Schkeu-ditz.

Gutkauf-Gesuch.

Ein Gut mit 2 bis 300 Mrg. wird zu kau-fen gesucht durch den Sekr. **Kleist** in Halle.

Behufs Erbregulirung werden die Schuldner des verstorbenen Lederhändlers **Herrn G. W. Friedrich** ersucht, die noch rückständigen Beträge für entnommenes Leder. bis zum 15ten Mai a. e. an **Herrn Carl Friedrich, Fir-ma G. W. Friedrich**, zu berichtigen, an-dernfalls deren Einziehung auf gerichtlichem Wege erfolgt.

Halle.

2 schwere feste Ochsen stehen auf dem Amte **Brachwitz** zum Verkauf.



Thüringische Eisenbahn.

Vom 6. April d. J. ab ist der Einheitsfuß der Beförderungsgebühr für eine einfache Depesche in einer Zone innerhalb des diesseitigen Bahnbereiches von 10 $\frac{1}{2}$ auf 8 $\frac{1}{2}$, ebenso die Gebühr für die Zuführung einer Depesche durch den Bahn-telegraphen an den Staatstelegraphen, resp. für Weiterbeförderung einer vom Letzteren überge-benen Depesche von 10 $\frac{1}{2}$ auf 8 $\frac{1}{2}$ herabgesetzt worden.

Erfurt, den 1. April 1862.

Die Direction
der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Neue Berliner Hagel-Assicuranz-Gesellschaft.

Gegründet 1832.

Diese älteste Hagelversicherung-Actien-Gesellschaft empfiehlt sich den Herren Landwirthen zur Versicherung ihrer Feldfrüchte gegen Hagelschaden. — Sie übernimmt die Versicherungen gegen feste Prämien, bei welchen nie eine Nachzahlung stattfindet und regulirt die eintretenden Schäden nach den in ihrer langen Wirksamkeit bewährten, anerkannt liber-ralen Grundsätzen. Die Auszahlung der Entschädigungen erfolgt prompt und vollständig binnen Monatsfrist, nachdem deren Beträge festgestellt sind.

Die Unterzeichneten empfehlen sich zur Vermittelung von Versicherungen und stehen mit Antrags-Formularen, sowie mit jeder beliebigen näheren Auskunft stets zu Dienst.

Halle a/S., den 7. April 1862.

A. W. Barnison & Sohn.

Kämmerer **S. Krienitz** in Löbejün.

Krabmer, Auctionator in Wettin.

Mittmeister, Thierarzt in Schkeuditz.

Neue Actien-Zucker-Refinerie in Halle a/S.

Nachdem der unterm 10. Februar c. vereinbarte Nachtrag zu dem Statut unserer Gesell-schaft und die damit beschlossene Erhöhung von deren Grundkapital durch 500,000 $\frac{1}{2}$ Priori-täts-Stamm-Aktien zu 1000 $\frac{1}{2}$ unterm 24. März die Landesherrliche Genehmigung erhalten haben, fordern wir, dem Statut gemäß, die Zeichner dieser Aktien hierdurch auf, die Erste Ein-zahlung von 200 $\frac{1}{2}$ auf jede Aktie am 31. April d. J. an die Direction der Gesellschaft zu leisten. Die weiteren Acht Einzahlungen sind mit je 100 $\frac{1}{2}$ am letzten Tage der ferneren 8 Monate dieses Jahres ebenda zu bewirken!

Ver säumniß der Einzahlungen zieht die §. 10 des Statuts bestimmten Folgen nach sich.
Halle, den 4. April 1862.

Der Verwaltungsrath.
Jacob. Rütich.

Landwirthschaftlicher Bauernverein im Mansfelder Seekreise.

Versammlung Sonntag den 13. April Nachm. 3 Uhr in Schwittersdorf.

Fortsetzung der Berathung über das zu bildende Credit-Institut für den Grundbesitz der Provinz Sachsen und Entgegennahme von weiteren Beitritts-Erklärungen, die auch von Nicht-Mitgliedern des Vereins zulässig sind.

Für die noch nicht Eingeweihten sei bemerkt, daß unter Leitung des Landwirthschaftlichen Central-Vereines die Gründung eines Pfandbrief-Institutes beabsichtigt wird, in welches allen Grundbesitzern der Provinz, deren Besitzungen einen Werth von mindestens 10,000 $\frac{1}{2}$ haben, der Eintritt gestattet ist und daß bei der Taxe die, nach dem Gesetz vom 21. Mai 1861, jetzt in der Beranlagung begriffene neue Grundsteuer zur Richtung dienen soll.

Der Vorstand.

Freiwillige Versichererung.

Wegen eingetretener Todesfälle soll nächsten Freitag als den 11. d. M. die im Dorfe Hä-nichen zwischen Leipzig u. Schkeuditz gelegene Gärtnerei nebst Wohnhaus und Stallung, ein Aker Garten mit Mißbeet, Gewächs- u. Treib-haus und den darin befindlichen Pflanzen und Blumen öffentlich an Ort und Stelle meistbie-tend versteigert werden.

Ein Dekonomie-Behtling, womöglich der Sohn eines Landwirthes, findet sogleich oder spätern Stellung auf dem Rittergute Gößitz bei Radegast. Näheres brieflich oder mündlich auf dem Gute selber.

Meincke.

Einen Behtling sucht der Bäckermeister **Die-dermann** Grafenweg 13.

Ein Sohn rechtlicher Eltern, mit den nöthi-gen Schulkenntnissen versehen, welcher Lust hat Kaufmann zu werden, findet in einem hiesigen Taback- u. Cigaren-Geschäfte ein gros et de-tail unter günstigen Bedingungen zum 1. Juli a. c. Aufnahme. Näheres Leipzigerstr. 106.

Ein junges kräftiges Mädchen vom Lande, welches die Wirthschaft so wie Kochen auf einem großen Gute erlernt hat, sucht baldmöglichst an-derweit Engagement durch **Fr. Hartmann**, Comptoir k. Ulrichstr. 29.

Montag, als den 14. d. Mts., Vormittags von 10 Uhr ab, sollen in meiner Wohnung ver-schiedene Bäderei-Geräthschaften, als: 1 großer Mehlkasten, Wactrog, Kuchenbleche, Backschüs-seln, Kuchen- und Brodregal u., so wie auch noch einige Wirthschaftsgeräthe, gegen gleich baare Zahlung meistbietend verkauft werden.

L. Simmler in Salzmünde.

Zum ersten Juli wird eine freund-liche Wohnung, wo möglich parterre, von 3—4 Stuben und den dazu nöthi-gen Kammern u. zu miethen gesucht.
Adressen sub C. H. B. 31 bei **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Ztg. abzug.

Die Verlegung meiner Fabrik für **Gasanlagen und Lichteinrichtungen** nach der Brüderstraße Nr. 14 zeige ich hierdurch ganz ergebenst an und empfehle zugleich meine Auswahl von **Gasfronleuchtern, Lam-pen, Kochapparaten** neuer Construction u.
P. Rouvel.

Eine herrschaftliche Wohnung, nahe der Bahn, bestehend aus 5 Stuben, 4 Kammern, Küche und Zu-behör, ist zu **Johanni** oder **Michaelis** zu vermieten.
Näheres bei **Herrn Ed. Stück-rath** in der Exp. d. Ztg.

Meine Wohnung befindet sich jetzt **Klausstr. Nr. 3**, 1 Treppe hoch beim Luchhändler **Herrn Adlung**.
Halle, den 1. April 1862.

Sophie Gebhardt, Bwe.

Wohnungs-Anzeige.
Daß ich meine Wohnung aus **Reil's** Bade nach **Berggasse Nr. 5** verlegt habe, zeige ich ergebenst an. **C. Wolff**, Tischlermeister.
Halle, im April 1862.

Anzeige: Der Verkauf des in Plö-m-nitz unter Nr. 4 belegenen Vollspannerguts findet den 15. d. M. im dasigen Gasthause statt.
Größzig.
Richter.

Stett. Portland u. engl. Roman-Cement in frischer Waare billigst bei **J. G. Mann & Söhne.**

Von **Poln. Holzkohlen** ist unsere erste Ladung eingetroffen. **J. G. Mann & Söhne.**

Natürliche Mineral-Brunnen.

Beim Eintritt warmer Witterung empfehlen wir unser Lager natürlicher **Mineral-Brunnen** in frischer Füllung, als:

Adeheidsquelle,
Blüner Sauerbrunn,
Driburger Brunn,
Egersalquelle,
Egerfranzensquelle,
Emser Kränches u. Kessel,
Fachinger,
Friedrichshaller Bitterwasser,
Geilnauer,
Homburger Elisabethquelle,
Kissingen Rakoczy,
Krankenheller Jodsoda u. Jodschwefelwasser,
Kreuznacher Elisabethquelle,

Lippspringer Arminiusquelle,
Marienbader Kreuzbrunn,
Püllnaer Bitterwasser,
Pyrmonters Stahlquelle,
Saidschitzer Bitterwasser,
Schlesier Obersalzbrunn,
Selterser-Wasser,
Schlangenbader Waschwasser,
Vichy grande grille,
Weilbacher Schwefelquelle,
Wildunger Sauerbrunn,
Neu-Rakoczy,
Wittekinders Salzbrunn.

Ferner halten vorräthig: **Wittekinders** und **Koesener Badesalz**, **Kreuznacher Badesalz**, **Seesalz**, **Krankenheller Jodquellsalz** und **Seife**, **Carlsbader Sprudelsalz** und **Seife**, künstlich **Aacheener Bäder**, **Leberthran**, **Pastilles de Billa** (Verdauungs-Zeiteln).

Halle.

Kersten & Dellmann.

Superphosphat.

Dieses, **anerkannt** eines der besten **Düngemittel**, empfehle zur jetzigen Bestellzeit wiederum bestens.

Mein Fabrikat, von **Hrn. Prof. Stöckhardt**, **Hrn. Dr. Reichardt** in **Jena** und **Hrn. Dr. Grouven** in **Salzmünde** untersucht und empfohlen, erlasse den **B. Gr. excl.** mit $2\frac{1}{2}$ *Sp.*, bewillige bei Entnahme von **20 Ctr.** und darüber **6%** **Rabatt**, und bemerke, daß daselbe **trocken**.

Halle a/S.

Ed. Beek.

Mit dem heutigen Tage verlegen wir unser Geschäft von den **Neunhäusern Nr. 5** nach der **großen Ulrichsstraße Nr. 50** (Ecke der Schulgasse), und werden daselbst unsere **sämmtlichen Artikel** auch im **Einzelnen** zu den verhältnißmäßig billigsten, festen Preisen verkauft werden.

P. Colberg & Co.,

Lager

wollener und baumwollener **Garne**, von **Handspinn**, **Nähseide**, **Schnuren**, **Bändern**, **Senkeln** und überhaupt **sämmtlichen Posamentier-Waaren** en gros & en detail.

Alle Arten **Haararbeiten**, als: **Flechten**, **Locken**, **Scheitel**, **Wiener Dreher** und **verschiedene Scheitelunterlagen** werden sauber angefertigt, auch sind dergl. vorräthig bei

Pauline Bieler,

gr. Ulrichsstraße Nr. 50, im Hintergebäude.

Ein Mädchen, welches Lust hat, **Musik** zu lernen, und mehrere kleine Mädchen, die aufs Land ziehen wollen, erhalten Stellen durch **Fr. Lange**, Strohhof-Spize Nr. 14.

Ein kräftiger **Burche** vom Lande findet eine Stelle als **Hausknecht**. Wo? zu erfragen beim **Zimmermann Schliebe**, Lange Gasse Nr. 2.

4000 Thlr., auch getrennt, sind auszu-leihen **Schmeerstr. Nr. 16.**

Für ein **Produkten-Commissions-Geschäft** wird ein **erfabrner Kaufmann**, der einige **Tausend Thaler** Einlage machen kann, als **Theilnehmer** gesucht. Offerten sub p. p. Halle poste restante franco.

Associé-Gesuch.

Ein **Leipziger Commissions-Geschäft** in **Barmer Kurzwaaren** sucht zur **Erweiterung** desselben und **vortheilhafteren Vertrieb** einen **Associé** mit circa **2000 *fl.*** Vermögen, jedoch braucht dasselbe nur nach und nach, je nach Bedarf eingezahlt zu werden.

Gefällige **Franco-Offerten** unter **A. R. # 48** abzug. an **Ed. Stückrath** in der **Erped. d. Zig.**

Theilnehmer-Gesuch.

Zur **Anlage** einer **Braunkohlentheerschwelerei** wird ein **Theilnehmer** mit **10 bis 15,000 Thaler**, welche auf **Baumfisch** gesichert werden können, gesucht. Die **Kohle** ist leicht zu fördern und reich an **Übergehalt**. Alles Nähere über **Lage**, **Kohlenmächtigkeit** u. dergl. **Respektanten** wollen ihre **Adresse** unter **G. W. T.** gefälligst an **Ed. Stückrath** in der **Erp. d. Zig.** senden.

Ein **junger Mann**, welcher die **Landwirthschaft** zu erlernen wünscht, sucht zu **Offen** oder auch **Pflanzung** eine **Stelle** als **Öconomie-Lehrling**. Respektirende **Prinzipale** erfahren die **Adresse** u. bei **Ed. Stückrath** in der **Erped. d. Zig.**

Saamentartoffeln, als: **Rio frio**, **Friedrich-Wilhelms**, frühe **blaue** und **Zwiebel-Kartof-**eln verkauft das

Rittergut **Canena** bei **Halle a/S.**

Auf der **Domaine Sachsenburg** stehen **160 Mutterschafe** und **180 Stück Hammel** zum Verkauf, welche entweder gleich oder nach der **Schur** abgegeben werden.

Auf dem **Rittergute Bucha** bei **Wiehe** stehen **1** sehr schöner **dreijähriger Holländer Bulle**, **4 Stück** desgl. **Kühe** und **40 Stück** große **wollreiche Lämmlinge** zum Verkauf.

Sehr schöne **Kocherben** und **Kochlinsen**, sich auch zur **Saat** eignend, sowie sechs **schwere fette Döfeln** und **150 Maffhammel** und **Schaafe** sind im **Ganzen** oder auch **einzel** zu verkaufen auf dem **Rittergute Brandersoda** bei **Mücheln**.



Eine **dunkle Fuchskute** im **14ten Jahre**, **fehlerfrei**, steht zu verkaufen im **Gasthof „Zur goldenen Sonne“** in **Schleuditz**.

Bei **D. Feller**, a. d. **Glauch. Kirche Nr. 1**, **Mottenspulver** zur **vollk. Verhütung** von **Mottenschaden**, **Insectenpulver**, echt **perisch** in jedem **Quantum**, **Wanzentod**, in die **Bettstellen** u. dergl. in den **Kalk** zum **Ausweisen** der **Kammern**, sehr **probat**.

D. Feller, a. d. **Glauch. Kirche Nr. 1, parterre.**

Gegen Hamster empf. in **jeg. Jahreszeit** ein **ganz probates Mittel**, fertig zubereitet per **fl 10 *fl.*** per **fl 25 *fl.***

D. Feller, appr. **Kammerj.**, **Glauch. Kirche 1.**

1860er Aepfelwein, welcher zur **Kur**, zu **Tisch-** und **Speise-Wein**, sowie zu **Limnade** und **Maitrant** mit **Recht** zu empfehlen ist, verkaufe den **Emir à 6-8 *fl.*** auf **frankirte Bestellung** gegen **Nachnahme** des **Betrags**.

C. C. Goetzloff in **Weida** bei **Gera**.

Im **Verlage** von **Franz Duncker** in **Berlin** erscheint täglich die

Volks-Zeitung.

Auflage 33,000 Exemplare.

Preis **vierteljährlich** bei allen k. preuss. **Postanstalten** **25 Sgr.**, bei allen **Postanstalten** d. **deutlich-österreich. Postvereins** nur **24 Sgr.**, **Inscriptions-Gebühren** die **Petitzelle** $2\frac{1}{2}$ **Sgr.**

Die **Volks-Zeitung**, das **jetzt nicht** nur in **Berlin**, sondern in **ganz Deutschland** verbreitetste und in **allen Schichten** der **Bevölkerung** am meisten **gelesene Blatt**, wird **täglich** mit den **Abendjügen** **verhand** und trägt daher die **neuesten Nachrichten** **rasch** in **alle Gegenden** des **Vaterlandes**.

Die **große Theilnahme** des **Publikums** ist **genügend** das **beste Zeugniß** dafür, daß die **Volks-Zeitung** ein **wirkliches Organ** der **öffentlichen Meinung**, daß sie eine **erprobte Kämpferin** für **Verfassung** und **Recht**, gegen **Willkür** und **Corruption** ist. Diesen **Kampf** hat sie im **gegenwärtigen Augenblicke** mit **erneuter Kraft** aufnehmen müssen. Sie wird daher bei den **bevorstehenden Wahlen** zum **preussischen Abgeordnetenhaus** das **Volk** in **jeder Weise** **ermuntern** und **unterstützen**, **seinen Willen**, **unbeirrt** vor **etwägigen Einschüchterungen**, mit **aller Entschiedenheit** in **verfassungsmäßiger Form** **auszusprechen**. Insuper **finden** durch die **Volks-Zeitung** die **allerweiteste Verbreitung** und **sind** die **Gebühren** im **Verhältniß** zu **anderen Zeitungen**, die bei einer **Auflage** von **6000 bis 9000 Exemplaren** **2 Sgr.** für die **Zeile** **nehmen**, **genüß** **äußerst** **billig**.

Unsere **Abonnenten** in den **außerpreussischen Staaten** machen wir **wiederholt** **darauf aufmerksam**, daß der **Abonnementsbetrag** nicht **mehr 1 Thlr. 6 Sgr.**, sondern nur **29 Sgr.** **pr. Quartal** beträgt, und dürfte dieser **bedeutend ermäßigte Preis** dazu **dienen**, der **Volks-Zeitung** auch in **diesen Theilen** des **gemeinsamen deutschen Vaterlandes** eine **immer größere Verbreitung** zu **verschaffen**.

Einen **Lehrling** sucht **sofort** der **Schuhmachermeister** **C. Ahle**, **Halle**, **Leipzigerstr. 95**.

Alle in diesem Anzeiger enthaltenen Nachrichten sind ohne Gewähr.

Bekanntmachungen.

**Brenn- und Nugholz-Auction
 in der Königlichen Oberförsterei
 Ziegelrode.**

Folgende Brennholzer in dem Königlichen Forstrevier Wendelstein, Begang Kohle- ben, sollen am Montage den 14. d. Mts. von Morgens 9 Uhr ab in der nachstehenden Reihen- folge hier im **Rathmann'schen** Gasthose ver- steigert werden:

- a) aus dem Schlage Kahlestirn:
 - 64 Klaftern Eichen, 13 Klaftern Buchen- und 2 Klaftern Äspen-Scheite,
 - 24 Schock Eichen, 12 Schock Buchen-Abraum- Wellen und 25 Schock harte und weiche Strüppwellen, darunter 11 Schock zu Be- senreis brauchbar;
 - b) aus der Totalität daselbst:
 - 23 Klaftern Eichen-, 2 Klaftern Buchen-, 7 Klaftern Birken- und 8 Klaftern Äspen- Scheite,
 - 2 1/2 Klaftern Eichen-Stöcke, 10 Schock Eichen-, Buchen- und Äspen-Abraumwellen;
 - c) von 12 Uhr an das Nugholz aus dem Schlage Kahlestirn, bestehend in:
 - 8 Stück Eichen von 12—31 Zoll Stärke und 9—21 Fuß Länge,
 - 2 Stück Ahorn von 10—18 Zoll Stärke und 15—39 Fuß Länge,
 - 2 Stück geringe Buchen von 9 Fuß Länge und Zoll Stärke,
 - 3 Stück Linden von 12—22 Zoll Stärke und 21—33 Fuß Länge;
 - d) aus der Totalität daselbst:
 - 4 Stück Eichen von 12 bis 25 Zoll Stärke und 9 bis 15 Fuß Länge,
 - 1 Linde von 19 Zoll Stärke und 24 Fuß Länge und
 - 1/2 Klafter Nugholz 1. Klasse in Eichen;
 - e) aus dem Schlage Hasenwinkel:
 - 8 Stück Eichen-Schäfte (einschließlich eines Kahnkneises) von 6—32 Zoll Stärke und 9—24 Fuß Länge,
 - 12 Stück Weisbuchen-Schäfte von 10—16 Zoll Stärke und 9—12 Fuß Länge.
- Während des Holzverkaufs werden Holzkauf- gelder von früheren Holzverkäufen angenommen und nach der Auction von dem gegenwärtigen. Die roth unterstrichenen Nummern kommen nicht zum Verkauf.
 Ziegelrode, den 4. April 1862.

Mühlenerverkauf.

Die zu Dsmünde dicht an der Zuckerfabrik und dem Kohlenbache belegene Hochwindmühle (bestehend aus zwei Cylindern-Mahlgängen, einem Spitz- und Schrotgange und Hirsenstampe), nebst Wohnhaus und Zubehör, soll in meinem Bureau meistbietend auf

Mittwoch den 23. April 1862

Vormittags 11 Uhr

verkauft werden.

Ich lade hierzu Kaufsüchtige mit dem Bemer- ken ein, daß bei mir die Bedingungen vorher einzusehen sind, so wie es von Interesse für die Käufer sein wird, zu wissen, daß bisher ein be- deutender Mehhandel bei der Mühle betrieben ist.
Wilke, Justizrath.

Ein flottcs Material: u. **Eisenerwa- ren-Geschäft** in einer kl. Provinzialstadt weist zum Verkauf nach **F. Kleist, Schmeerstr. 16.**

!! Gesucht!!

Es wird ein Gasthof auf dem Lande in der Umgegend von Halle mit etwas Acker dabei zum Preise v. 4—6000 \mathcal{R} von einem reellen und soliden Mann gesucht, der c. 1500 \mathcal{R} so- forrige Anzahlung leisten kann.

Unterhändler werden verboten.
 Ges. Offerten mit billigt. gest. Bedingungen nimmt **G. Stückerath** in d. Exped. d. Bzg. unter Chiffre C. H. B. 30. entgegen.

Ein neuer einspänniger Leiterwagen steht zum Verkauf gr. Steinstraße Nr. 32.

Zwei gute Drehrollen stehen billig zum Verkauf H. Ulrichsstraße Nr. 22.

An die Wähler der beiden Mansfelder Kreise.

Se. Majestät der König hat das Abgeordneten-Haus aufgelöst, weil die Majorität dessel- ben dahin strebte, die dem Könige von Gott verliehenen und durch die Verfassung anerkannten Rechte zu schmälern.

Se. Majestät hat darauf auch die liberalen Mitglieder des Ministeriums durch conservative Männer ersetzt, nicht um den Weg heilsamer Reform zu verlassen, sondern weil er von diesen erwartet, daß sie dem Drängen der Umsturz-Partei mit größerer Festigkeit entgegenreten.
 Neue Wahlen stehen uns bevor!

Es gilt, solche Männer zu wählen, die mit den wohlwollenden Absichten des Königs über- einstimmen, die zwar den Bedürfnissen der Zeit Rechnung zu tragen wissen, die aber auch die bewährten christlichen und monarchischen Grundlagen unsers Staates erhalten wollen.

Es gilt, daß alle die, welche dem Könige ihre Treue bewahrt haben und es ehrlich mit der Verfassung meinen, fest zusammenstehen gegen den gemeinsamen Feind, die Demokratie oder Fortschrittspartei, die schon einmal unser Vaterland dem Untergange nahe gebracht hat.

Wir laden alle diejenigen, welche diesen Grundsätzen gemäß ihre Wirksamkeit bei den be- vorstehenden Wahlen mit der unfrigen vereinigen wollen, hiermit ergebenst ein, sich

**Dienstag den 15. April e. Vormittags 11 Uhr
 im Gasthose zu Polleben**

einfinden zu wollen, um das Weitere mit uns zu besprechen.

Polleben, den 4. April 1862.

Das conservative Wahlcomité für die beiden Mansfelder Kreise.
 gezeichnet: v. Wedell-Piesdorf. Berger-Gerbstedt v. d. Borch-Friedeburg.
 Engelbrecht-Eisleben. v. Friesen-Rammelburg. Schalf-Mansfeld. Schulze- Altleben. Schulze-Wanleben. Tischmeyer-Altleben.

**Instructiv-praktische Anweisung
 für jeden rationellen Landwirth,**

**mit der Saatkartoffel neue Experimente vorzunehmen,
 um überraschende und unumgänglich nothwendige Vortheile zu erreichen,**

und zwar um nicht allein der Kartoffelkrankheit absolut vorzubeugen, sondern auch eine Frucht von auffallender, riesenhafter Größe, nie dagewesenem aromatisch-delikatem Geschmace und an- deren höchst beachtenswerthen Eigenschaften zu erzielen, ergo die Regeneration der Kartoffel- pflanze herzustellen. Hierbei noch Vorchrift zur schnellen Verfertigung eines sehr billigen Düngungs- mittels für Kartoffeln, wodurch doppelt so viel Frucht als gewöhnlich erzielt wird. Zu haben per Post von Lehrer **Haar** in Kamerau bei Schöneck in Preußen. —

Honorar 1/2 \mathcal{R} = 2/3 Fl. = 1 1/3 Frcs. Zeugnisse und Programm auf fr. Briefe gratis.



Zilioneese

ist von dem königl. preuß. Ministerium für Medi- zinal-Angelegenheiten geprüft und besigt die Eigen- schaft, der Haut ihre jugendliche Frische wiederzu- geben und alle Hautunreinigkeiten, als: Sommer- sprossen, Leberflecke, zurückgebliebene Pockenflecke, Finnen, trockene und feuchte Flech- ten, so wie Rösche auf der Nase (welche entweder Frost oder Schärfe gebildet hat) und gelbe Haut zu entfernen. Es wird für die Wirkung, welche binnen 14 Tagen erfolgt, garantirt, und zahlen wir bei Nichterfolg den Betrag retour.

Preis pro ganze Flasche 1 \mathcal{R} , halbe Flasche ohne Garantie 17 1/2 \mathcal{S} .

Erfinder: **Nothe & Co.** in Berlin, Kommandantenstraße 31.

Die Niederlage befindet sich für Halle bei Herrn **W. Hesse**, Schmeerstraße Nr. 36, für Eisleben bei Herrn **Carl Reichel**.

Bei **O. Janke** in Berlin ist soeben erschienen und in der **Pfefferschen Buchhandlung** in Halle zu haben:

Biographische Skizzen und Charakter-Novellen

von

Schmidt-Weissenfels.

2 Bände, 30 Bogen stark. Geh. 2 Thlr. 15 Sgr.

Der Titel dieses neuen Buches des renommirten Autors kennzeichnet deutlich den inter- essanten Inhalt; zum bessern Verständniß folgt derselbe aber hiermit noch ausführlich.

Der erste Band enthält:

1. **Aus Deutschlands Befreiungszeit:** Erzherzog Karl und die Aspern-Schlacht. — Schill. — Scharnhorst. — Lützow und seine Schaar. — Blücher.
2. **Oesterreichische Bilder:** Kaiser Ferdinand. — Minister Bruck. — General Benedeck.
3. **Literarische Aquarellen:** Die Serapionsbrüder. — Bettina von Arnim. — Leopold von Buch. — Varnhagen van Ense. — Th. Mundt.

Der zweite Band enthält:

1. **Französische Portraits:** Voltaire. — Beaumarchais. — Marie Antoinette. — Robespierre.
2. **Aus der Gegenwart:** Rachel. — George Sand. — Delphine von Girardin und ihr Gemahl. — Vier literarische Silhouetten. — Rosa Bonheur.
3. **Slavische Bilder:** Malzewski. — Mickiewicz. — Hanka.

Durch alle Buchhandlungen ist zu beziehen:

Die Armenverwaltung

mit besondrer Rücksicht auf die im Bezirks-Armenvereine Taucha, sowie im Bezirks-Armen-Arbeits- und Versorghause getroffenen Einrichtungen, vom Gerichtsamtman **Lehmann.**

gr. 8. 128 Seiten mit 1 lithographirten Abbildung in 4. Preis 16 Sgr.

Verlag der **J. C. Hinrichs'schen** Buchhandlung in Leipzig.



25 bis 30 Stück fette Hammel stehen zum Verkauf bei **Friedrich Dönitz** in Dobis.

6 neue Schneidkluppen sind zu ver- kaufen bei **Wilh. Behrendt**, Schmiede- meister, Leipzigerstraße Nr. 7.

Die Leder-Handlung

von **J. Michaelis**, gr. Klausstr. Nr. 11,

bleibt Feiertags halber am 15. und 16. und am 21. und 22. d. M. geschlossen.

Mein Porzellan-, Steingut- und Glaswaaren-Lager befindet sich von heute in meinem Hause Trödel Nr. 19, was ich meinen hiesigen und auswärtigen Kunden ganz ergebenst anzeige und um gütige Beachtung bitte.

Halle, den 5. April 1862.

Wittve Kannegiesser.

Die Bett- und Bettfedern-Handlung

von Carl Ernst, Trödel Nr. 10,

hält stets großes Lager von neuen gerissenen Böhmischen Bettfedern und Daunnen, so wie von fertigen Federbetten mit neuen Federn gefüllt. Das Gebett von 10 bis 30 Rthl. nebst neuer Bettwäsche in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.

P. P.

Hiermit beehre ich mich Ihnen anzuzeigen, dass ich mit dem heutigen Tage meine bisherige Firma

G. H. Schulze

ändere und mein Geschäft unter der Firma

Gustav Schulze

in derselben Art fortsetzen werde.

Indem ich für das mir bisher in so reichem Maasse geschenkte Vertrauen verbindlichst danke, bitte ich mir dasselbe auch fernerhin gütigst zu Theil werden zu lassen und empfehle mich Ihnen

Delitzsch, den 1. April 1862.

Gustav Heinrich Schulze.

Chr. Böttcher in Halle a.S., gr. Märkerstraße Nr. 14, Fabrik eiserner Feuer- und diebstahlsicherer Cassa- und Documentenschränke, Chaoulouen und Comptoirthüren, Schlosserei und Werkstätt für mechanische Arbeiten, empfiehlt feuer- und diebstahlsichere Cassa-Schränke in allen Größen, vielfach bewährter Construction, solider und starker Bauart, auf Verlangen in jeder beliebigen Abmessung, als Schreibisch, Commode &c., in geschmackvoller äußerer Eleganz zu billigen Preisen. Bestellungen werden in kurzer Zeit prompt effectuirt, ebenso Aufträge nach außerhalb.



Nähmaschinen, complet für Kleidermacher, Schuhmacher und Weißzeugfabrikanten, zum Nähen mit Zwirn- und Seidensäden, in drei verschiedenen Größen, mit 7", 9" und 12" Durchgangsraum empfehle in bewährter Construction zu billigen Preisen.

Mit den nöthigen Hülfsmaschinen versehen, bin ich in den Stand gesetzt, vielerlei in Bearbeitung von Maschinenarbeiten zu übernehmen, als Hobeln von Gegenständen bis zu 8" Breite, Drehen von eisernen Wellen, Rädern, Riemscheiben &c. und Schneiden von Schraubenspindeln in jeder beliebigen Stärke und Steigung der Gewinde. Bei Ausführung obiger Arbeiten verspreche die billigsten Preisnotirungen.

Baker Guano,

importirt von **J. N. W. Donab**, mit garantirtem Gehalt von 75% phosphorsaurem Kalk, ab Hamburger General-Depot à 2 3/4 Rthl., ab Magdeburg à 3 Rthl., ab Halle 3 1/2 Rthl. per Centner, bei Partien von 300 G u. à 3 1/2 Rthl. ab Halle bei kleinen Partien. Hamburg. **C. Güpfeld.**

Agenten **Schoenau & Comp.** Magdeburg und Halle.

Fr. Semm, Steinbauermeister,

wohnt jetzt am Markt, Bärgasse Nr. 11, Bauplatz Mühlgraben Nr. 3 bei Herrn Trübe, empfiehlt sich gleichzeitig mit seinen Arbeiten, als Grabsteine, Monumente und allen Bauarbeiten.

Alle Arten **Kutschwagen**, als: ganz verdeckte mit und ohne Langbaum, sehr elegant, **Halbdeutschen** und offene **Droschken** empfiehlt in vorzüglichster Auswahl **Friedr. Brandt**, gr. Ulrichstr. 29.

Auf dem Rittergute Kößlich bei Schenke liegen 50 Wispel gute Speise-Kartoffeln zum Verkauf.

Eine hochtragende Ferkel steht zu verkaufen bei **C. Ege** in Werkewitz.

Im Verlag von **H. N. Sauerländer in Maran** ist erschienen:

Serzog, H., Methodisch-praktische Anleitung zu deutschen Stilübungen für schwed. Volksschulen. Mit einem Vorwort von Hrn. Erz.-Direkt. A. Keller. gr. 8. geb.

Ermäßigte Preise à 1 Thlr. 9 Ngr.

Die liter. Kritik hat über dieses Buch ein sehr günstiges Urtheil gefällt; von ausgezeichneten Schulmännern der Schweiz und Deutschlands wird dasselbe dem Lehrstande, besonders nachdem die gewünschte Preisermäßigung jetzt an eintritt, sehr empfohlen. Direktor Eüben sagt in seinem letzten „Pädagog. Jahresbericht“ darüber unter andern: „Diese Schrift gehört zu den bedeutendsten Erscheinungen, welche der diesjährige Bericht zur Sprache bringen kann.“ Es ist nicht nur für den eigentlichen Volksschullehrer, sondern auch für Lehrer an Bezirks- und Realschulen von großem Werth.

Saatplanen-Verkauf.

Von den schnell vergriffenen großen **Saatplanen**, à Stück 6 Rthl., empfangt soeben noch einen Transport. Größere zum Dreschen, sowie kleinere im Verhältnis des Preises sehr billig. Die Preisermäßigung dauert nur bis 1. Mai d. J. Halle a.S. **Pfaffenberg.**

Cebauer-Schneidersche Buchdruckerei in Halle.

Ausserordentliche Preisherabsetzung! der besten Bücher, neu! zu nie dagewesenen Spottpreisen!

Garantie für neu — complet — u. fehlerfrei! Neuester grosser Atlas der ganzen Erde, größtes Folio-Quartformat — enthält 123 vorzügliche Karten — sauber colorirt, so wie sammtl. physikalische und Gebirgskarten in sehr eleganten Einbänden, nur 4 Thlr. 28 Sgr.!! — Goethe's kleine Fuchs, mit Illustrationen von Kaulbach, Brochüre mit Goldschnitt, nur 88 Sgr.!! — Shakespeare's sammtl. Werke (deutsch), 12 Bände, sehr eleg. geb., mit Stahlstich, 2 Thlr.!! — Album der beliebtesten Griech. Dichter, pompöser Brochüre mit Goldschnitt, 1 Thlr.!! — Hogarth's sammtl. Werke, vollständige Ausgabe, mit ca. 100 Kupferstich und der berühmten Erklärung von Lichtenberg, nur 4 Thlr. 14 Sgr.!! — Das Buch der Verbrechen, Sammlung der interessantesten Criminal- und Rechtsfälle (Plaval), 4 starke Bde., 45 Sgr.!! — Thiers große illustrierte Geschichte der französischen Revolution, mit vorzüglichen Stahlstich, 6 Bände, eleg., nur 68 Sgr.!! — Bibliothek der Naturwissenschaft, herausg. von Dr. Sartmann und Winter, mit 200 Illustrationen, 4 Bde., nur 24 Sgr.!! — Neues Album von 300 der besterhaltenen Fieber mit vollständiger Clavierbegleitung, nur 4 Thlr.!! — Der Harz mit seinen Legenden und Sagen, mit vielen Illustrationen, nur 15 Sgr.!! — Neueste Reise durch China, mit ca. 50 vorz. engl. Stahlstich, eleg., nur 68 Sgr.!! — Illustrirt. Naturgeschichte des Thierreichs, 2 Bände, 1000 Seiten stark, mit einem Bilder-Atlas von 500 colorirten Abbildungen, nur 35 Sgr.!! — Lessing's Gedichte, 2 Bände (Miniaurausgabe), sehr elegant gebunden, nur 18 Sgr.!! — Gellert's Werke, 4 Bände, sehr elegant gebunden, 28 Sgr.!! — Schiller's sammtl. Werke, die große illust. Goeth'sche Prachtausgabe mit den berühmten Kaulbach'schen Stahlstich, in sehr eleganten reich mit Gold verzierten Einbänden, nur 6 Thlr.!! — Goethe's sammtl. Werke, die große illustrierte Goeth'sche Prachtausgabe mit den meisterhaften Kaulbach'schen Stahlstich, elegant, nur 11 Thlr. 28 Sgr.!! — Walter Scott's sammtliche Werke, beste vollständige deutsche Ausgabe in 175 Bänden, elegant!! nur 5 Thlr.!! (N. Ausgabe 3/4 Thlr.). — Dumas, Memoiren eines Arztes (besten besten Wert), 8 Bände, nur 24 Sgr.!! — Schmidt, gr. deutsches Wörterbuch, 800 Seiten stark, nur 20 Sgr.!! — Ainsworth's Werke (deutsch), beste Ausgabe, 16 Bände gr. 8., nur 24 Thlr.!! — Langbein's humoristische Gedichte, eleg., mit Titelbild, nur 14 Sgr.!! — Spindler's Novellen und Erzählungen, 4 Bde., nur 28 Sgr.!! — Illustrirte Naturgeschichte der Fische, mit 50 naturgetreuen Illustrationen u. Dr. Winkler's Botanik, mit 150 Kupf., zusammen nur 15 Sgr.!! — Neues Tanz-Album für 1862, enthält die beliebtesten neuesten Tänze, sehr elegant ausgestattet, 1 Thlr.!! — Neue amerika. literische Romanbibliothek, 9 Bde., eleg., nur 28 Sgr.!! — New-York bei Tag u. Nacht, 5 Bde., eleg., nur 28 Sgr.!! — Körner's sammtl. Werke, 7 Bde., mit Portrait, eleg. gebunden, 28 Sgr.!! — Grosse vollständige illustrierte Geschichte Friedrich des Grossen (vorz. Wert), 2 Bände, mit sehr vielen Illustrationen u. Schatzkabinäten, nur 1 Thlr.!! — Chemie für Jedem, mit 50 Kupf., nur 12 Sgr.!! — Böttiger's Geschichte des deutschen Volkes älterer bis neuester Zeit, 8 Bde., nur 15 Sgr.!! — Oehlenschläger's sammtl. Werke (deutsch. Pracht-Ausg.), in 24 gr. Octaven, eleg., nur 2 Thlr. 28 Sgr.!! — 5 der neuesten illustrierten Novellen (Kaulbach's König &c., elegant, nur 12 Sgr.!! — Kaulbach's Umgang mit Menschen, 3 Bände, sehr elegant gebunden, 28 Sgr.!! — Dr. Müller, die Wunder der Polarwelt, 15 Sgr.!! — Sporschild u. Böttiger's gr. engl.-deutsch und deutsch-engl. Wörterbuch, 2 Bände, über 1000 dreispaltige Seiten stark, nur 28 Sgr.!! — Der Rechtsfreund in allen Fällen des Lebens, Belehrung für Jedermann, stark 17, Thlr. für 12 Sgr.!! — Bibliothek des Frohsinns, Sammlung über 10,000 Anekdoten, Charakterzüge &c., 16 Bde. (Schillerformat), nur 35 Sgr.!! — Wem also daran liegt, sich die besten Bücher, alle neu! auf billigstem Wege anzuschaffen, wende sich nur direct franco nach Hamburg an das bekannte billige

Bücherexpeditionslager von

Moritz Glogau, Hamburg,

Gratis zur Deckung des unbedeutenden Porto's wird jeder Bestellung von 5 Thlr. an beigelegt: Don Carlos von Schiller, gr. 8. Ausgabe, und das illustrierte Volksbuch von Heribert Haupt, mit sehr vielen Illustrationen; v. 10 Thlr. an: Obiges und Heinrich Heine's Gedichte, Leben u. Wirken — gratis.

Phosphorsauren Kalk, 12 1/2 — 13% lösliche Phosphorsäure enthaltend, empfiehlt in Fässern von 4 u. 5 G billig

Hermann Propper, Leipzigstraße Nr. 6.

Solaröl in Ballons billigt bei **Hermann Propper.**

Wer Gefunde hält

und Streitigkeiten mit demselben vermeiden will, empfehle wir das vom Polizei-Deputat Dennstedt in Berlin herausg. Werkchen: „**Herrschaft u. Gefunde**“. Vierte Auflage, 10 Sgr., vorrätig in der **Pfefferschen Buchhandl. in Halle.**

